



Pferdefibel

...für Kinder und ihre Familien



Hessisches Ministerium für
Landwirtschaft und Umwelt,
Weinbau, Forsten, Jagd und
Heimat

Landestierschutz-
beauftragte Hessen

Impressum

Herausgeber:	Landestierschutzbeauftragte (LBT) im Hessischen Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt, Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat, Mainzer Straße 80, 65189 Wiesbaden
Redaktion:	Dr. med. vet. Madeleine Martin, LBT (verantwortlich)
Text:	Dr. med. vet. Madeleine Martin, Gabi Sparkuhl, Mirjana Lazić
Fotos:	Mirjana Lazić (Seite 1, 6, 11), Meyhome/pixelio.de (Seite 1), Eulenmühle – Pro Equis e.V. (Seite 1, 7, 8, 14, 17), Carl-Ernst Stahnke/pixelio.de (Seite 1), A.S./pixelio.de (Seite 1), Sandra Eggert (Seite 1), Annegret Arnold (Seite 4, 12, 14, 15, 16), Kurt F. Domnik/pixelio.de (Seite 4), bredehorn.j/pixelio.de (Seite 4), thomas owen/Fotolia.com (Seite 5), hontes/Fotolia.com (Seite 5), die_maya/Fotolia.com (Seite 5), Ahileos/Fotolia.com (Seite 6), Jan Pfeifer (Seite 6), Lisann Wenz (Seite 8 und 16), Michael Götz (Seite 7), Regina Mohr/pixelio.de (Seite 9), Kurt Michel/pixelio.de (Seite 9), Iris Schröder (Seite 10 und 17), Dr. Kirsten Henning (Seite 10), CSSchmuck/Fotolia.com (Seite 10), Regina Kaute/pixelio.de (Seite 13), Alexandra Golly (Seite 13, 17), mirpic/Fotolia.com (Seite 13), Bernd Braun (Seite 14)
Layout:	GRAFIKWERK 21, www.grafikwerk21.de

Diese Fibel zur Pferdehaltung soll kurz, knapp und in ansprechender Form darüber informieren, wie sich die Bedeutung des Pferdes mit der Zeit gewandelt hat, was die Tiere brauchen, um sich wohl zu fühlen und welche Eigenschaften sie haben, die für Haltung und Umgang wichtig sind.

Dr. med. vet. Madeleine Martin
Hessische Landestierschutzbeauftragte



- Die Vorfahren unserer Pferde waren Steppenbewohner. Licht, Luft und Weite umgaben sie. Viele Stunden liefen sie und grasten dabei.
- Ihr Körperbau entwickelte sich angepasst an diesen Lebensraum. Sie bewegten sich gern und viel.
- Weite Bereiche ihrer Umgebung mussten schnell und leicht überblickt werden.
- Feinden oder beängstigendem Unbekannten entzogen sie sich durch rasche Flucht.
- Sie lebten niemals alleine, sondern immer in Familien, Gruppen und Herden. Diese boten Schutz.



- Früher halfen Pferde den Menschen bei der Arbeit, mussten mit in Kriege, zogen Kutschen und Straßenbahnen als erste Verkehrsmittel.
- Sie halfen auf dem Feld oder beim Stämme ziehen im Wald.
- Man nutzte Pferde auch, um Waren zu transportieren oder um zu jagen.



- Die Pferdehaltung war damals oft ziemlich trist. Viele Pferde lebten fast immer angebunden.
- So konnten sie sich nur eingeschränkt hinlegen oder aufstehen und kaum frei bewegen.
- Manchen Pferden standen wenigstens Boxen zur Verfügung.



- Wenn man Pferde heutzutage in der Box hält, dann muss man dafür sorgen, dass sie täglich gemeinschaftlichen freien Auslauf mit anderen Pferden haben, am besten auf Koppeln.
- Boxen sollten nicht komplett hoch vergittert sein, sondern den direkten Kontakt zu den Nachbarn ermöglichen.
- Vergitterte Innenboxen ohne jeden Zugang zum Freien sind nicht artgerecht und passen nicht mehr in die heutige Zeit.
- Zeitgemäß und tiergerecht ist es, wenn sich direkt an die Box wenigstens ein Paddock (kleiner Auslauf) zur freien Verfügung anschließt.



- Am wohlsten und sichersten fühlen sich Pferde, wenn sie in einer Gruppe leben und sich auf Koppeln oder Ausläufen frei bewegen können, da dies ihrem Verhalten entspricht.
- Sie müssen dabei aber auch Schutz vor zu starker Sonne, langem Regen oder Schnee haben.
- Der Schutz kann durch einen Unterstand, aber auch manchmal durch Wald gegeben sein.



- Wichtig ist, dass alle Tiere in der Gruppe (egal welchen Rang sie haben) den Schutz nutzen können – auch alte und rangniedere Tiere.



- Heute werden Pferde meist für Sport und zur Freizeitbeschäftigung gehalten.
- Während es früher nur wenige verschiedene Pferderassen in Deutschland gab, leben hier heute viele verschiedene Pferde aus der ganzen Welt, zum Beispiel:
 - Islandponies und Norweger
 - Vollblutaraber und Andalusier
 - Quarterhorses und Appaloosapferde
 - Peruanische Pasos und Paso Finos
 - Deutsches Warmblut und Kaltblut
 - Shetlandponies und Shirehorse





- Sie werden unterschiedlich geritten.
- Es gibt deshalb ganz verschiedene Sättel und Zaumzeuge.
- Alle Reitpferde brauchen aber eine sachkundige, konsequente und liebevolle Ausbildung.
- Pferde dürfen nicht zu früh geritten werden, da dies oft zu gesundheitlichen Schäden führt.



- Um Pferde zu halten, braucht man viel Zeit.
- Zur Pferdepflege gehört nicht nur das Bürsten des Felles oder das Auskratzen der Hufe, sondern auch das tägliche Säubern und Ausmisten von Unterstand oder Box.
- Zudem sind Ausläufe und Weiden nicht nur gut einzuzäunen, sondern auch zu pflegen; dazu gehört das regelmäßige Mähen oder Mulchen genauso wie das Absammeln vom Mist.



- Selbst tägliches Reiten reicht nicht aus, um das Bewegungsbedürfnis von Pferden aller Rassen zu befriedigen.
- Sie brauchen jeden Tag freien Auslauf – möglichst auf Koppeln, um sich auch so bewegen zu können, wie sie wollen.
- Man weiß heute: Eine Pferdehaltung ohne freie Auslaufmöglichkeiten ist nicht artgerecht!



- Wer Pferde züchtet, braucht dafür sehr viel Erfahrung!
- Es macht Freude, Pferde heranwachsen zu sehen!
- Gerne spielen sie mit anderen Fohlen und bewegen sich schnell und viel!
- Deshalb gehören sie, besonders nach der Trennung von der Mutter, in eine Gruppe mit Gleichaltrigen und sollten nie alleine aufwachsen.



- Pferde können sehr alt werden, je nach Rasse bis zu 40 Jahre.
- Richtig betreut und sachkundig geritten, sieht man ihnen ihr hohes Alter oft nicht an.
- Aber Achtung! Sie brauchen mehr Ruhe und beanspruchen mehr Zeit.
- Da alte Pferde oft langsamer fressen, muss man ihnen häufiger Futter in kleinen Portionen geben. Es muss auch einfacher zu kauen sein.



- Pferde ziehen viele Kinder magisch an.
- Kinder können im Umgang mit Pferden Verantwortung, Selbstdisziplin und Kommunikation ohne Worte lernen.
- Sachkundige Erwachsene müssen den Umgang aber lange begleiten.



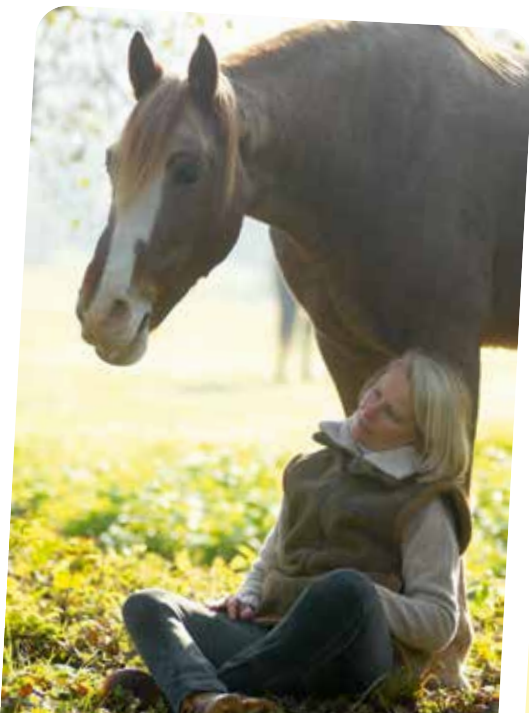
Was kostet ein Pferd?

Der Anschaffungspreis für ein Pferd ist der geringste Teil der Kosten, die im Laufe der Jahre anfallen. Der Unterhalt ist da um vieles teurer.

Einige wenige Beispiele hierfür:

<i>Anschaffung (gerittenes Pferd)</i>	<i>ab ca. 2.000 €</i>
<i>Sattel, Ausrüstung etc.</i>	<i>ab 200 €</i>
<i>Haftpflichtversicherung</i>	<i>ca. 120 € pro Jahr</i>
<i>Stallmiete / Offenstall o. ä.</i>	<i>ca. 250-500 € pro Monat (je nach Gegend)</i>
<i>Futter (Kraft- und Zusatzfutter)</i>	<i>ca. 50 € pro Monat</i>
<i>Reitstunden</i>	<i>ca. 15 € pro Stunde</i>
<i>Tierarzt: z. B. Impfen, Entwurmen</i>	<i>ca. 50 € pro Monat</i>
<i>Hufpflege (z. B. Hufschmied)</i>	<i>ca. 25 € pro Monat</i>
<i>Sonstiges</i>	<i>ca. 50 € pro Monat</i>

Wie man sieht, können da leicht **mehr als 500 Euro im Monat** zusammenkommen, die ein eigenes Pferd so kostet, ohne unvorhergesehene Ausgaben wie zum Beispiel bei Verletzungen oder Krankheiten des Tieres. Um ein Pferd zu halten, muss man oft auf vieles andere verzichten!



Das Wichtigste zum Schluss

Kinder müssen lernen, dass ein Tier seine eigenen Bedürfnisse und Lebensgewohnheiten hat, die zu respektieren sind.

Eltern müssen wissen, dass sie es sind, die letztlich die Verantwortung für das Tier haben!

Zudem darf man nicht vergessen, dass ein Tier sein Leben lang Kosten verursacht, die je nach Tierart und Rasse sehr hoch sein können.

Haben Sie noch Fragen? Sie erreichen uns unter:

Landestierschutzbeauftragte

Frau Dr. med. vet. Madeleine Martin

Hessisches Ministerium für Landwirtschaft und Umwelt,

Weinbau, Forsten, Jagd und Heimat

Mainzer Straße 80

65189 Wiesbaden

E-Mail: tierschutz@landwirtschaft.hessen.de

Internet: www.tierschutz.hessen.de

Weitere bislang erschienene Kinderfibeln:



